

Alle origini della nuova Roma. Martino V (1417 – 1431), Atti del convegno, Roma, 2–5 marzo 1992, a cura di MARIA CHIABÒ, GIUSI D'ALESSANDRO, PAOLA PIACENTINI, CONCETTA RANIERI, Roma 1992 (= Nuovi Studi Storici 20/Roma nel Rinascimento). 688 S., 92 Abb. ISSN 0391-8475.

Vom Konstanzer Konzil wurde im Jahre 1417 ein Angehöriger der bekannten römischen Adelsfamilie Colonna zum Papst gewählt, dem als vordringlichste Aufgaben die Überwindung der schismatischen Wirren in der Kirche, die Reform der Kurie, die Rückeroberung des Kirchenstaates und die Reorganisation der Stadt Rom zufielen. Dem Pontifikat Martins V. war ein römischer Kongreß gewidmet, dessen veröffentlichte Akten neben einem Vorwort von Massimo Miglio insgesamt 32 Beiträge enthalten. Deren große Zahl erlaubt es leider nicht, hier näher auf diese einzugehen und sie alle im folgenden anzuführen.

Das weite thematische Spektrum reicht vom humanistischen Bild Martins V. in der Geschichtsschreibung (Maria Grazia Blasio, Paola Casciano) und von der Organisation der päpstlichen Kurie (Brigide Schwarz) bis hin zu Strategien für lukrative Eheschließungen (Anna Esposito) und zum Immobilienmarkt in Rom (Manuel Vaquero Piñeiro). Antonio Manfredi handelt über die Bibliothek Martins V., dessen Beziehungen zum *Studium Urbis* geht Carla Frova nach, Adelsfamilien in der päpstlichen Umgebung erhellt Peter Partner. Den römischen Residenzen der Colonna bei SS. Apostoli widmet sich Lorenzo Finocchi Gherzi, mit dem Nepotismus Martins V. setzt sich Andreas Rehberg auseinander. Wie sich die Stadt Rom während seines Pontifikats entwickelt, zeichnen mehrere Beiträge nach. Die gewählten Untersuchungsaspekte beziehen sich auf die urbane Struktur (Giovanna Curcio), die Finanzverwaltung der Stadt (Luciano Palermo), den Kreditmarkt im Spiegel von Notarsakten (Ivana Ait), das Wirken von Orden am Tiber (Giulia Barone) sowie bestimmte Berufsgruppen wie Handwerker (Anna Modigliani) und Notare (Isa Lori Sanfilippo). Die zuletzt genannte Verfasserin steuert eine weitere Untersuchung über das Sterben in Rom bei. Der abschließende Beitrag stammt aus der Feder von Arnold Esch, der sich mit der Grabplatte Martins V. in der Lateranbasilika beschäftigt und neue aufschlußreiche Beobachtungen mitteilen kann.

Ein Verzeichnis der zitierten Handschriften sowie ein Register der Orts- und Personennamen sind ans Ende des stattlichen, instruktiven Kongreßbandes gesetzt. Diesem sind zahlreiche Abbildungen beigegeben. Insgesamt bieten die 32 gehaltvollen Beiträge ein vielfältiges Bild von Oddo Colonna als Papst, von seinem Pontifikat und auch der Stadt Rom. Die hier vorgelegte kritische Forschungsbilanz wird zweifellos weitere Studien zur Papst- und Kirchengeschichte in der ersten Hälfte des Quattrocento anregen.

Andreas Sohn